

Lockstoffkapseln für Kastanienminiermotte. Der in dieser Packung enthaltene Lockstoff dient zum Einsatz in der Naturid Universalfalle. Diese muss separat erworben werden.

STECKBRIEF SCHÄDLING: Die Rosskastanienminiermotte (Cameraria ohridella), auch Balkan-Miniermotte genannt, ist ein Kleinschmetterling aus der Familie der Miniermotten. Die Raupen und Puppen entwickeln sich fast ausschließlich in den Blättern der weißblühenden Gewöhnlichen Rosskastanie, die rotblühenden Kastanien (Purpurkastanien) werden in der Regel nicht befallen.

Der Falter hat eine Körperlänge von 2 bis 3 mm mit Vorderflügeln in bräunlich, orangen Tönen. Auffällig sind die langen Fransen am äußeren Ende der Hinterflügel. Es werden sechs, gelegentlich sieben Larvenstadien gebildet, wovon vier bis fünf fressend sind. Die Weibchen legen zwischen 20 bis 80 Eier einzeln an der Oberseite der Blätter ab. Die ersten schlüpfenden Larven der drei aufeinanderfolgenden Generationen pro Jahr, die im April/Mai, Juli und Mitte August bis Ende September fliegen, beginnen dann je nach Witterungsverlauf ab Mitte/Ende April bzw. Anfang Mai mit dem Minierfraß in den Blättern.

Der Befall beginnt zumeist in den unteren Baumregionen. Spätere Generationen befallen dann auch, je nach Schädigungsgrad der unteren Blätter die oberen Baumkronen. Die Fraßgänge (Minen) der Larven führen zu einer schnellen Braunfärbung und damit zum langsamen Welken der Blätter schon im Sommer. Dies führt zu einer Schwächung des Baumes, da die Photosynthese unterbrochen wird. Die Bäume können weniger Nährstoffe aufnehmen und die Blätter werden anfällig für Pilzerkrankungen, v.a. Blattbräunepilze, die oft mit dem Mottenbefall einher gehen.

Im September erfolgt noch eine weitere Eiablage der 3. Generation. Bei frühzeitigem Blattfall überwintern diese Eier im Falllaub, daher ist das Laub wenn möglich zu beseitigen (nicht kompostieren).

GEBRAUCHSANWEISUNG: Das einer Packung beiliegende Pheromon (Sexuallockstoff) wird in der Natur von den Weibchen der Kastanienminiermotte verströmt und lockt nach Platzierung der Kapsel daher die Männchen in die Falle. Eine erhebliche Anzahl von Weibchen bleibt somit unbefruchtet und legt daher auch keine Eier ab, aus denen die gefräßigen Raupen (Minierer) schlüpfen könnten.

Die Erfahrung zeigt, dass 1-2 Fallen pro 50 m in unmittelbarer Umgebung gefährdeter Bäume für eine gute Lockwirkung ausreichen.

Das Installieren der Falle und Anlocken der Männchen gibt aber nur Aufschluss über den Grad des Befalls und den Zeitpunkt des Schädlingsauftreten. Eine Schädigung von Blattmasse wird trotz alledem stattfinden, wenn auch in reduzierterem Maß.

Die Fallen können mehrere Jahre eingesetzt werden, wenn sie in den Folgejahren mit frischen Lockstoffen bestückt werden.



Blattschaden durch Kastanienminiermotten

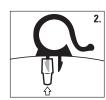
AKTIVIERUNG DER FALLE:



Nach Öffnen der Falle (1) wird die Kautschukkapsel am Haken im Deckelinneren befestigt (2). Entweder wird die Kapsel zwischen die beiden Fortsätze geklemmt oder so darüber gezogen, dass sie nicht herunterfallen kann. Vor dem Aufhängen wird Wasser bis mindestens zur Mar-

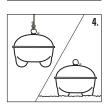


kierung "Minimum Level" in die Falle gefüllt, damit die gefangenen Falter darin ertrinken (3). Falle verschließen und im Einzugsbereich der Bäume aufhängen (4).



Wichtig: Die Falle regelmäßig kontrollieren und Wasserverlust ausgleichen. Das Pheromon wirkt ca. 4-5 Wochen, es sollte daher spätestens 2. Junihälfte bis Anfang Juli getauscht werden. Die Falle kann Mitte/Ende September abgebaut werden. Sollten Spritzmaßnahmen getätigt werden, müssen diese ab Anfang Mai (nach der Eiablage) und/oder in der 2. Junihälfte mit dafür zugelassenen Insektiziden erfolgen.











Naturid Universalfalle